

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 3.

Mittwoch, den 10. Januar

1866.

Bekanntmachung, einen tollen Hund betr.

Am 30. vorigen Monats ist ein Hühnerhund, von Farbe rothbraun, mit Füßen, Bauch und Brust von gelber Farbe und 6 bis 7 Jahre alt, in den Ortschaften Friedersdorf, Thiemendorf, Ober- und Niederlichtenau umhergelaufen, hat dabei mehrere Hunde gebissen und ist am 31. vorigen Monats getödtet worden.

Nach soeben eingegangenen bezirksthierärztlichen Gutachten ist jener Hund unzweifelhaft toll gewesen.

Indem nun Dieß hierdurch bekannt gemacht wird, werden zugleich alle Besitzer von Hunden und Katzen in den vorgebadchten Ortschaften bedeutet, diese ihre Thiere 12 Wochen lang vom untengedachten Tage an aufmerksam zu beobachten und nicht frei umherlaufen zu lassen, sondern sicher einzusperrern, oder an eine tüchtige Kette zu legen, namentlich diejenigen Hunde oder andern Thiere, welche von jenem tollen Hunde gebissen worden oder mit diesem irgend in nähere Berührung gekommen, soweit es nicht bereits geschehen, unbedingt sofort tödten zu lassen, auch diejenigen Hunde, welche nicht eingesperrt oder an die Kette gelegt werden können oder sollen, mit einem gut construirten Maulkorbe von starken Drahtstangen oder von starkem Drahtflechtwerke — nicht aber bloß mit ledernem Maulriemen — zu versehen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bedeutung werden streng und unnachsichtlich mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden.

Auch werden hierdurch der Bezirksgendarm, die Ortsgerichtspersonen und die Ortswächter in den vorbezeichneten Ortschaften angewiesen, sowie im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt Jedermann aufgefordert wird, unnachsichtlich Zuwiderhandlungen anher anzuzeigen.

Pulsnitz, am 6. Januar 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Herr Kaufmann Carl Friedrich Fiedler in Kamenz hat durch Production eines Pflichtscheines nachgewiesen, daß er vom Stadtrathe zu Kamenz unterm 19. December 1865 als Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha für die Stadt Kamenz zugleich mit für die Ortschaften der Königlichen Gerichtsämter Kamenz, Königsbrück und Pulsnitz in Pflicht genommen worden ist, was vorschriftmäßig andurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, den 5. Januar 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Das zu einem neuen Gottesacker in Hauswalde bestimmte Areal von 1 Acker Flächeninhalte soll durch eine Mauer von Granitpaltstücken, mit Eingangspforten von Eisen, eingefriedigt werden und soll diese Arbeit, zu 1298 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. veranschlagt, an den Mindestfordernden, vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, verdungen werden.

Es werden daher Diejenigen, welche diesen Bau übernehmen können und wollen, hierdurch aufgefordert,

den 26. laufenden Monats

um 10 Uhr Vormittags

in der Richter'schen Schänke zu Hauswalde sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch benachrichtigt, daß die Verdingungsbedingungen

nebst dem Kostenanschlage und der Zeichnung für die Eingangspforten an Stelle des unterzeichneten Gerichtamtes und bei dem Gemeindevorstande und Schänkenbesitzer Richter in Hanswalde eingesehen werden können.

Pulsnitz, am 8. Januar 1866.

Das Königliche Gerichtsamts daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Armenhauses für Niedersteina mit Weißbach soll

den 12. Januar 1866

nach dem vorhandenen Baurisse nebst Kostenanschlägen und unter den aufgestellten Bedingungen an den Mindestfordernden, vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten, verdungen werden, was unter der Aufforderung an Diejenigen, welche die Ausführung dieses Baues übernehmen können und wollen, gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr in der Richter'schen Schänke zu Niedersteina ihre Gebote abzugeben, und unter dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß der Bauriß nebst Kostenanschlägen, auch den Bedingungen, an Expeditionsstelle des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes einzusehen ist.

Königliches Gerichtsamts Pulsnitz, am 27. December 1865.

Fellmer.

Bekanntmachung,

Holzverkauf und Banverdingung betr.

Mit Genehmigung der königlichen Kreisdirection zu Rudolfsbrunn soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf verschiedenen, zu dem Pfarrlehne in Neukirch gehörigen Grundstücken das Holz auf dem Stamme

den 17. Januar 1866

an den Meistbietenden veräußert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, an dem gedachten Tage Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose zu Neukirch sich einzufinden und der Vornahme der angeregten Auktionsverhandlung gewärtig zu sein.

Auch sollen an demselben Tage in dem Gasthose zu Neukirch die Verdingung des in dem Pfarrhause daselbst nach dem bei den Acten einzusehenden Anschlage zur Ausführung zu bringenden Umbaues an den Mindestbietenden vorgenommen werden und werden demzufolge Bauunternehmer aufgefordert, zu dem gedachten Zwecke Nachmittags 2 Uhr in dem vorbezeichneten Gasthose sich einzufinden.

Rödigsdorf, den 27. December 1865.

Das Königliche Gerichtsamts daselbst.

Hartung.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Zahlreiche begüterte Anhänger und politische Freunde des Grafen v. Bismarck wollen ihm, wie es heißt, eine große Besitzung in der Umgegend von Potsdam verehren. Der Ministerpräsident soll dieses Geschenk bereits mit der Bemerkung abgelehnt haben, daß er als preußischer Minister einer politischen Richtung sich in keiner Weise verpflichten dürfe. — Oesterreich. — Die Werbungen für das mexicanische Freiwilligen-Corps sind im Gange. Ob sich aber viele Freiwillige stellen werden, wenn sie hören, daß der aus der Gefangenschaft entflozene General Diaz und der nicht minder kühne Alvarez mit 15,000 Mann und 42 Geschützen bereits nur wenige Tagemärsche von der Hauptstadt stehen? — Die Stimmung war in Wien bei dem Jahreswechsel eine sehr gedrückte. — Die Kaiserin will Pesth besuchen. Sie soll daselbst mit denselben Festlichkeiten wie der Kaiser empfangen werden. Hundert Damen aus der Aristokratie werden am Bahnhofe bei ihrem Aussteigen gegenwärtig sein. — Hannover. — Wie es heißt, ist Hannover bereit, den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Italien zu unterzeichnen, falls daraus keine Anerkennung des Königreichs Italiens folge. — Bayern. — Graf de Cito, früherer neapolitanischer Gesandter in Wien, hat an Herrn von der Pfordten eine Abschiedsdepesche gerichtet. Derselbe erklärt darin, daß die Anerkennung Italiens durch Bayern den König Franz II. peinlich berührt habe. Die Zukunft werde lehren, ob das gesammte Europa, besonders die Staaten zweiten Ranges für sich die Heftigkeit der Verträge werden anrufen können, nachdem sie die itali-

enische Revolution anerkannt. — Mecklenburg. — Eine Anzahl von liberalen Blättern sind verboten worden. — Schleswig-Holstein. — Der Sectionschef, Lesser II., scheidet aus dem Regierungscollodium in Kiel; derselbe ist zum Oberinspecteur der Stadt- und Landschulen von Holstein ernannt worden. — Frankreich. — Die Neujahrsrede des Kaisers ist ohne Bedeutung. — Am 31. Dec. 1865 überreichte der österreichische Botschafter Fürst v. Metternich dem Kaiser die Insignien des Großkreuzes des Stephansordens für den kaiserlichen Prinzen und sagte bei dieser Gelegenheit: ein Kaiser von Oesterreich sei daran gelegen, daß der Thronerbe Frankreichs schon frühzeitig das aufrichtige Interesse kennen lerne, welches jener für die kaiserlichen Prinzen hege und stets hegen werde. Der Kaiser dankte für diese Aufmerksamkeit, die ihn tief gerührt habe, und fügte hinzu: Der kaiserliche Prinz werde stets eingedenk sein dieses hohen Beweises der Zuneigung seitens eines Souveräns, dessen Vater aufrichtige Freundschaft geweiht habe. — Die Kammer, der Senat und das Corps Legislatif, werden zum 2. Januar zusammenberufen. — England. — Das Kabinet des Lord Russell ist immer noch nicht vollständig. — Italien. — Cardinal Antonelli hat sich geweigert, die von Sartiges prophezierte Zahlung von vier Fünftel des Schuldantheils der durch Italien annectirten Provinzen durch Victor Emanuel anzunehmen, „da Rom keinen König von Italien kenne.“ — Die Kabinettskrisis in Florenz ist beendet. Das neue Kabinet trägt den Charakter des früheren, aber noch mit einer stärkeren Neigung nach rechts. — Man spricht fortwährend von römischen Truppen-



werbungen und fragt vergeblich, woher das Geld dazu komme. Wahrscheinlich haben einzelne belgische und französische Familien große Opfer für den Papst gebracht. — Rußland. — Für die neuen westlichen Gouvernements des Kaiserreichs ist folgende Maßregel beschlossen worden: Den Individuen polnischer Abkunft ist es verboten, künftighin Grundbesitz auf anderem Wege, als auf dem der gesetzlichen Erbschaft zu erwerben. Jedoch sind diejenigen polnischen Grundbesitzer, welche der Theilnahme am Aufstande nicht überführt worden sind, nicht verpflichtet, ihren Grundbesitz zu verkaufen. Diese Maßregel findet auf das Königreich Polen keine Anwendung.

Zeitereignisse.

Dresden, 8. Januar. Ein Extrablatt des „D. Z.“ vom Sonnabend Nachmittag meldet: Aus München sind gestern (den 5.) Vormittags leider Besorgniß erregende Nachrichten über das Befinden Ihrer königl. Hoheit der Frau Herzogin Sophie in Bayern am königl. Hofe in Dresden eingegangen. Obschon die gestern Abend und heute Morgen eingetroffenen weiteren Meldungen bereits beruhigender lauten, so haben Se. Majestät dennoch sofort beschlossen, Sich nach München zu begeben, wo bekanntlich Ihre Majestät die Königin schon seit den 22. December weilt. Auf Anordnung Ihrer Majestät der Königin ist von Dresden der königl. Leibarzt Geheimrath Dr. Waltherr nach München berufen worden.

Leipzig, 7. Jan. Se. Majestät der König trafen gestern Abend 10 Uhr mit Befolge in strengstem Incognito hier ein und stiegen im Hotel des Dresdner Bahnhofes ab. Allerhöchstderselbe besuchte heute früh 6 Uhr die katholische Kirche und reiste um 7 Uhr nach München.

Neusalza, 4. Jan. In Taubenheim hat sich am 2. d. M. der Kettenhund des Fabrikanten Paul losgerissen und fünf Hunde und sechs Personen gebissen. Alle gebissenen Hunde sowie der Kettenhund Pauls sind getödtet worden. Die gebissenen Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung. In Tugau und Spremberg sind am 1. d. M. 2 bez. 3 Hunde von einem anscheinend tollen Hunde gebissen worden.

Am 25. December brach ein 13jähriger Knabe in Döbeln beim Schlittschuhfahren ein und ertrank.

30 Stück

fettes Schafvieh sollen Montag, d. 15. Jan. von Nachm. 2 Uhr an auf dem Rittergut Bischheim meistbietend verkauft werden.

Die 2. Klasse der 69. K. S. Landes-Lotterie wird den 15. Januar gezogen, wozu ich Kauflose hiermit bestens empfehle.
M. G. Kleinstück in Pulsnitz.

Cheerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt a Stück 5 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1865

ca. 63 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1865 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Ramenz, am 8. Januar 1866.

Carl Fiedler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

— Der abgeänderte Entwurf einer bürgerlichen Proceßordnung für das Königreich Sachsen, wie solcher nunmehr der gegenwärtig versammelten Zwischendeputation zur Berathung vorliegt, ist für weitere Kreise soeben durch den Druck veröffentlicht erschienen.

Das „Sächsische Kirchen- und Schulblatt“ (No. 51) berichtet: „Die seit etwa 30 Jahren bestehende Predigerconferenz Ramenz-Pulsnitz-Elstra hielt am 27 Nov. d. J. die letzte ihrer diesjährigen acht Sitzungen. Seit ihrer im Jahre 1864 erfolgten Reorganisation, bei welcher sie den Herren Past. Prim. Schwabe in Ramenz zu ihrem Vorsitzenden wählte, finden jährlich acht bis zehn Versammlungen statt, in welchen zuerst ein exegetischer und sodann ein wissenschaftlich-praktischer Vortrag gehalten wird. Im letzten Vereinsjahre hatten die exegetischen Vorträge die Auslegung der Briefe Pauli an die Colosser und den Philemon zum Gegenstande, während die wissenschaftlich-praktischen Vorträge folgende Themata behandelten: 1) Ueber die lutherische Veröhnungslehre. 2) Ueber den Eid. 3) Ueber die kirchliche Feier der Charwoche. 4) Was haben wir von der Art und Weise, in welcher die englischen Theologen das Christenthum vertheidigen, zu lernen? 5) Ueber die Localschulinspection. 6) Von der rechten Art der Eidesverwarnungen. 7) Die neutestamentliche Engellehre. 8) Die Aufgabe des evangelischen Geistlichen in der Gegenwart. — Den Vorträgen beider Art folgten stets eingehende Debatten theils in deutscher theils in lateinischer Sprache.

Die aus 12 Mitgliedern bestehende Conferenz hat sich zugleich als theologischer Leseverein constituirt, der nicht nur die besten kirchlichen Zeitschriften, sondern auch diejenigen neu erscheinenden theologischen, philosophischen und pädagogischen Werke, welche für den praktischen Theologen von hoher Bedeutung sind, anschafft und circuliren läßt, eine jedenfalls sehr empfehlenswerthe Einrichtung, welche der Conferenz namentlich den Vortheil gewährt, daß sie stets im Stande ist, die Bewegungen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft in der Gegenwart gemeinsam zu verfolgen und zu besprechen. — Der Herr walte auch fernerhin mit seiner Gnade über dieser Conferenz, daß ihre gemeinsame Arbeit ihren Mitgliedern sowohl wie den Gemeinden derselben zum wahren Segen gereiche!

Auflösung der Charade Nr. 13.: Braunschweig.

Gottfried Großmann

bekommt nächsten Sonnabend das **Weißbaden**.

Hiermit ersuche ich Diejenigen, welche den künftigen Königsbrücker Krammarkt nicht besuchen, das Aufbauen ihrer Buden bei mir gefälligst abzubestellen.

Königsbrück.

Johne, Zimmermeister.

Ein noch in gutem Stande befindlicher, 14gäng. Bölpelwägel mit 1 1/2 Zoll Eintheilung ist billig zu verkaufen in Dorn 182.

Ein Pferd und ein Küstwagen stehen billig zu verkaufen bei Königsbrück.

Jüngling.



Bricken, Sardines à l'huile, Brab. Sardellen, Capern, Citronen, Düsseldorfer Mostich, Prima Schweizer- und Limburger Käse empfiehlt August Dietrich in Pulsnitz.

Von heute ab übe ich in hiesiger Stadt neben der notariellen auch die advocatorische Praxis aus.

Expeditionslokal: Topfmarkt No. 328, 1 Treppe.

Kamenz, am 2. Januar 1866.

Ernst Biebrach,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.

In Folge geschlossenen Gesellschaftsvertrages betreiben unterzeichnete zwei Rechtsanwälte vom heutigen Tage ab die advocatorische Praxis von ihren zu Panschwitz und Kamenz (Topfmarkt No. 328, I. Etage) unterhaltenen Geschäftsexpeditionen aus gemeinschaftlich.

Panschwitz und Kamenz, am 3. Januar 1866.

Klostersyndikus Rechtsanwalt Spann.
Rechtsanwalt Biebrach.

Einen Posten best raff.

Rüböl, gelagerte Waare, verkauft noch **billig** August Dietrich in Pulsnitz.

Risam-Pelzmütze

mit seidnem Futter wurde am Großneujahrstag-Abend im Gasthof zum grauen Wolf vertauscht. Man bittet, dieselbe im Gasthof zum grauen Wolf umzutauschen.

Von **ausgezeichnetem Geschmack** ist der gebrannte Kaffee

bei August Dietrich in Pulsnitz.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreiche Betheiligung bei der am ersten Tage des neuen Jahres stattgefundenen Beerdigung unsers guten unvergesslichen Onkels, August Stegismund Knieß, gewesenem ansässigen Bürgers und Posamentierers zu Frankfurt a. M., unsern tiefgefühlten innigen Dank.

Insbesondere Dank den Herren Geistlichen für die am Grabe und an heiliger Stätte gesprochenen trostreichen Worte der Religion, welche unsern gebeugten Herzen erhebende Beruhigung gewährten; endlich Hrn. Cantor Nietscher für den am Schluß unter dessen Leitung ausgeführten schönen Grabgesang, welcher nicht minder verfehlte, unser trauerndes Gemüth mit Erhebung aufzurichten.

Königsbrück, den 6. Januar 1866.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Quittung und Dank.

Der Morgen des 8. März v. J. war für hiesigen Ort eine Zeit des, die größte Besorgniß erregenden Schreckens, indem nicht nur von 2 Bauergütern, 3 Gartennahrungen und dem Gemeindehause, sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude in Aschehaufen verwandelt, sondern auch alle ihre Futter- und Getreidenvorräthe durch Feuer vernichtet wurden: und es ist nur den vereinten Opfern von hier und vorzüglich von auswärts zu danken, daß der großen Noth gesteuert werden konnte, denn schon am nächsten Morgen begannen mildthätige Hände ihr Liebeswerk, und es haben von auswärts der Reihe nach bei dem Unterzeichneten an Liebesgaben niedergelegt, welche nach Bestimmung des zusammengetretenen Hilfscomité an die Betroffenen gewissenhaft vertheilt worden sind und worüber Rechnung öffentlich ausgelegt ist:

Herr von Lippe auf Cunnersdorf: 2 Schock Stroh; die Gemeinde Rosel: 37 Sct. Stroh, 26 Gebunde Heu; das Rittergut Rosel: 40 Sct. Stroh; die Gemeinde Gottschdorf: 98 Sct. Stroh, 42 Gb. Heu, 8 Schfl. 3 Brtl. Getreide, 6 Rfl. 21 Ngr. 5 G. baar, 2 Brote; Herr Kgl. Friedensrichter Platz auf Grüngräbchen: 8 Schfl. Str.; die Gmd. Bullritz: 86 Sct. Stroh, 49 Gb. Heu, 2 Schfl. Str., 1 Rfl. 15 Ngr. 9 G. baar; die Gmd. preuß. Sella: 32 Sct. Stroh, 25 Gb. Heu; die Gmd. Grüngräbchen: 62 Sct. Stroh, 52 Gb. Heu, 5 Schfl. 3 Brtl. Str., 2 Rfl. 12 Ngr. 5 G. baar; die Gmd. Neukirch: 95 Sct. Stroh, 5 Str. Heu, 6 Schfl. 2 Brtl. Str., 5 Rfl. 20 Ngr. baar; die Gmd. Schmorkau, a) D.-L. S.: 182 Sct. Stroh, 74 Gb. Heu, 6 Schfl. 2 Brtl. Str., 5 Rfl. 13 Ngr. baar; b) M. S.: 148 Sct. Stroh, 77 Gb. Heu, 4 Schfl. 2 Brtl. Str., 5 Rfl. 15 Ngr. baar; die Gmd. Lausnitz: 136 Sct. Stroh, 19 Gb. Heu, 3 Schfl. 2 Brtl. Str., 7 Rfl. 15 Ngr. baar; die Gmd. Zietsch: 81 Sct. Stroh, 18 Gb. Heu, 2 Schfl. 2 Brtl. Str., 17 Ngr. 5 G. baar; die Gmd. Stenz: 10 Rfl. 10 Ngr. baar; die Gmd. Gräfenhain: 25 Sct. Stroh, 18 Gb. Heu, 2 Schfl. 2 1/2 Mtz. Str., 5 Rfl. 18 Ngr. baar; die Gmd. Steinborn: 56 Sct. Stroh, 5 Gb. Heu, 5 Rfl. 22 Ngr. 5 G. baar; die Gmd. Höckendorf: 121 Sct. Stroh, 41 Gb. Heu, 2 Schfl. Str., 6 Rfl. 12 Ngr. baar; die Gmd. Zeisholz: 36 Sct. Stroh, 15 Gb. Heu, 2 Brtl. Str.; die Kränzengesellschaft zu Königsbrück (incl. 10 Rfl. von Madamellschner) 20 Rfl.; die Gmd. Ditterschütz: 135 Sct. Stroh, 5 Schfl. Getr., 15 Ngr. baar; Hr. Pastor Göffel aus Neukirch 20 Ngr.; Hr. Rittergutsbsj. Helling auf Schmorkau: 3 Schfl. Str.; die Gmd. Schönbach: 56 Sct. Stroh, 3 Schfl. 2 Brtl. Str., 4 Rfl. baar; die Gmd. Großgrabe: 89 Sct. Stroh, 34 Gb. Heu, 4 Schfl. 1 Brtl. 2 Mtz. Str., 13 Ngr. 1 G. baar; Hr. Rittergutsbsj. Weiß auf Krakau: 2 Schfl. Str.; die Gmd. Krakau: 23 Sct. Stroh, 2 Gb. Heu, 1 Brtl. Getr., 5 Rfl. 13 Ngr. 5 G. baar, 6 St. Stricke; die Gmd. Rohna: 61 Sct. Stroh, 10 Gb. Heu, 1 Schfl. Str., 20 Ngr. baar; Hr. Grümmelmüller Häslich: 1 Rfl.; die Gmd. Weißbach: 8 Rfl. 14 Ngr.; die Gmd. Quosdorf: 8 Rfl.; die Gmd. Reichenau: 6 Rfl.; die Gmd. Koitzsch: 6 Rfl. 19 Ngr. 5 G.; die Gmd. Straßgräbchen mit Grünberg: 9 Rfl.; die Gmd. Reichenbach: 5 Rfl.

Auch ist noch durch die zahlreichen Fuhren welche von Ritterguthsherrschaften und Gemeinden geleistet worden sind, große, sehr große Hilfe geschafft worden.

Dank daher, herzlichen, aufrichtigen Dank allen den lieben Helfenden in der Nähe und Ferne, welche den Betroffenen so hilfreich zur Seite standen. Nie werden weder sie noch die ganze Gemeinde vergessen, was Sie Alle gethan haben; und verbinden wir mit diesem Danke den aufrichtigen Wunsch, daß der Höchste Sie vor solchem Unglück für Ihr ganzes Leben bewahren möge.

Schwepnitz, den 3. Januar 1866.

Im Namen der Calamitosen und des Hilfscomité:
Traug. Lau, Gemeindevorstand.